

012 ZEUGNIS

<http://www.marioproll.de>

Alexander: Gott hat mich weit kommen lassen...

Ich heiße Alexander. Ich komme aus Russland. Mein Vater war Alkoholiker. Wir haben in völliger Armut zu Hause gelebt. 1994 sind wir nach Deutschland gekommen, doch mein Vater ging dann fort. Das brachte mir eine Reihe Probleme mit meiner Mutter ein. Ich hatte wenig Deutschkenntnisse, so dass mir natürlich die Schule auch recht schwer fiel. Eines Tages kam meine Tante zu Besuch und hat etwas über Gott erzählt. Nicht eigentlich direkt zu mir, ich hörte nur zu, aber ich war doch tief beeindruckt und hörte sehr aufmerksam zu. Ich habe dann in der Schule die Hilfe Gottes erfahren, obwohl ich gar keine Hilfe von außen bekam. Ich habe gespürt, dass es Gott gibt und Gott half mir in der Schule voran

zu kommen. Auf diese Weise habe ich nicht nur mein Abitur gemacht, sondern habe auch studiert. Mein Bachelor-Grundstudium habe ich bereits absolviert und bin nun dabei meinen Master zu machen. Das ist schon sehr außer-

gewöhnlich, wenn man bedenkt, wo ich herkomme und wie wenig

Möglichkeiten ich von zu Hause aus hatte. Vor fünf Jahren hat sich dann mein Vater umgebracht. Das war natürlich für uns alle sehr schlimm, und es stürzte mich auch in ein großes Fragen. In dieser Zeit habe ich die Nähe Gottes ganz besonders intensiv gespürt. Gott war da und hat mich gehalten, er hat mich aufgefangen und getröstet, er hat mich gestärkt und für mich gesorgt. So hat er mich auch in Wiesbaden in eine Gemeinde geführt, in der ich bis heute geblieben bin. In dieser Zeit wusste ich natürlich, dass es Gott gibt, aber für mich war es eine Frage: Wie kommt man zu Gott? Ich habe angefangen in der Bibel zu lesen und nach Gott zu forschen. Dann hat mich Gott in die Gemeinde in Wies-

baden geführt. Ich habe in dieser Zeit gemerkt, dass dieser Gott exis-



tiert. Dass er mir hilft, dass er mir die Sünde vergibt. Auf diese Weise habe ich ihn dann gefunden und mich zu ihm bekehrt. Auch meine Mutter ging dann mit mir in die Ge-

meinde. In dieser Gemeinde bin ich heute immer noch, obwohl ich in Frankfurt wohne. Ich habe dort auch ein paar Aufgaben übernommen beim Lobpreis und bei der IT-Administration. Wir haben von der Gemeinde aus eine Homepage auf der wir über das

Gemeindegeschehen informieren. Da arbeite ich sehr gerne mit.

„Eines Tages kam meine Tante zu Besuch und hat etwas über Gott erzählt. Nicht eigentlich direkt zu mir, ich hörte nur zu, aber ich war doch tief beeindruckt und hörte sehr aufmerksam zu.“